

# Lotusblüten zieren den Seelenweg

Der international renommierte Künstler Qi Yang stellt bis zum 16. Januar in der Art Fabrik aus.

Von Manfred Görgens

Wie das Abbild einer Jakobsmuschel wirken die gefalteten Lotusblätter auf den Bildrollen von Qi Yang. Nachdem der chinesische Künstler im Juli ein Atelier in der Art Fabrik bezogen hat, stellt er nun dort einen Werkausschnitt vor. Doch mit dem Leitmotiv der christlichen Pilger haben Qi Yangs Arbeiten nichts zu tun, der Künstler bezieht sich vielmehr auf asiatische Quellen.

Der Lotos gilt den Buddhisten als Sinnbild der Makellosigkeit. Mit der Religion wanderte die indische Symbolik nach China und verschmolz dort mit heimischen Glaubensformen - Ahnenkult, Taoismus, Konfuzianismus. Den Synthesen verdankt das Land einen unerschöpflichen Fundus an vieldeutigen Zeichen. Nur wenige zeitgenössische Künstler Chinas arbeiten allerdings bewusst mit dieser Symbolik.

Während der Kulturrevolution hatten die Roten Garden gezielt Angriffe auf überlieferte Werte unternommen. Mit der Öffnung des Landes erfolgte dann eine fast kritiklose Hinwendung zum Westen. „Schon seit zehn Jahren orientiert sich die Kunst in China

an der amerikanischen Pop-Art“, klagt Qi Yang. „Ich wünsche mir, dass dort endlich einmal Individualisten in Erscheinung treten.“ Seine geplante Ausstellung im Nationalmuseum Peking soll ein Schritt in diese Richtung sein.

Qi Yang wurde 1952 in Wuhu geboren. Dass er einmal in Deutschland arbeiten würde, wo seine Mutter geboren wurde, schien ihm unvorstellbar. Heute, aus der Distanz, fällt es ihm leicht, sich der Traditionen zu besinnen und sie mit westlichen Techniken, Bildern und Symbolen zu verknüpfen. Da erscheint eine blonde Frauengestalt auf einer chinesischen Schriftrolle, lösen sich Kalligraphien in lineare Strukturen auf, werden Lotusblätter zu einem „Seelenweg“ ausgelegt, der auf einen Videoschirm zuläuft. Schmunzeln löst eine Installation aus, in der ein Krieger der Terrakotta-Armee als Hamster im Laufrad erscheint und sich die Insignien seiner Macht als Bambusstange mit Lampenschirm erweisen. Vieldeutiger Titel: „Der alte Richter fährt mit der Siebenerbahn“.

► Die Schau an der Bockmühle 16-24 ist bis 16. Januar - täglich und rund um die Uhr - zu sehen.